

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

155

Wien, am 30. Mai 1938.

Bürgermeister Neubacher empfängt die Deutschlandflieger im Wiener Rathaus.

## Der Deutschlandflug ein Zeichen für die Wehrhaftigkeit Grossdeutschlands.

Es war mehr als eine höfliche Geste gegenüber der Hauptstadt der endlich heimgekehrten Ostmark, dass das Ziel des Deutschlandfluges 1938 von Brandenburg nach Wien verlegt wurde. Es war ein Zeichen freudigster brüderlicher Anerkennung und Würdigung Wiens und seiner Bedeutung als zweitgrösster Stadt des neuen Reiches, als östlichster Vorposten im Kampfe um Deutschlands Weltgeltung und nicht zuletzt als Hochschule sportlichen Denkens und damit als künftiges Bollwerk nationalsozialistischen Wehrwillens und deutschen Freiheitsdranges an der Südostgrenze des Reiches.

Wien hat diese Tatsache aber auch voll und ganz zu würdigen verstanden und alles getan, um sich dieser Auszeichnung und Anerkennung wert zu erweisen. Die Gruppe 17 des NS-Fliegerkorps hat gemeinsam mit der Luftwaffe und der nationalsozialistischen Stadtverwaltung in unverhältnismässig kurzer Zeit alle technischen und organisatorischen Vorbereitungen getroffen, um die klaglose Durchführung dieser grössten sportlichen Veranstaltung der Welt zu gewährleisten. Die Wiener Bevölkerung hat, einem Aufruf des Vizebürgermeisters Kozich folgend, innerhalb von drei Tagen vier Mal so viel Quartiere zur Verfügung gestellt, als notwendig gewesen wären, um die achthundert Flieger zu beherbergen. Am Sonntag sind die Wiener zu Tausenden nach Aspern geströmt, um den ankommenden Fliegern einen jubelnden Empfang zu bereiten. Den Gästen zu Ehren erstrahlte in den gestrigen Abendstunden das Rathaus in festlicher Beleuchtung.

Den Höhepunkt aber erreichte die Freude und Gastlichkeit der nationalsozialistischen Stadt in dem feierlichen Empfang, zu dem Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher sämtliche Teilnehmer am Deutschlandflug sowie zahlreiche Ehrengäste, <sup>aus Partei</sup> NSFK und Wehrmacht in den grossen Festsaal des Rathauses geladen hatte.

1.200 Männer waren dieser Einladung des Bürgermeisters gefolgt. Nach dem Einzug der Ehrengäste, unter denen man unter anderem Reichsstatthalter Dr. Seyss-Inquart, die Minister Hueber und Fischböck, die Staatssekretäre Mühlmann und Wimmer, Staatskommissär Senkowsky, Gauleiter Globocnik, SA-Obergruppenführer Roschny, SS-Oberführer Kammerhofer, Kaltenbrunner, Korpsführer des NSFK Gen. Lt. Christiansen, Polizeipräsident Steinhäusl, Gen. Lt. Ruoff, Gen. Lt. Löhr, Landeskulturleiter Stuppäck, Prof. Brauensteiner, Krupp von Bohlen und Halbach und die 16 Gruppenführer des NSFK sah, begrüßte der Bürgermeister der Stadt Wien, SA-Brigadeführer Dr. Ing. Neubacher, die Deutschlandflieger mit folgenden Worten:

"Als Bürgermeister der Stadt Wien habe ich die besondere Ehre und Freude, Sie im Namen dieser Stadt hier auf das herzlichste zu begrüßen.

Die Flieger des NSFK sind für uns Gäste besonderer Art. Euer Deutschlandflug, Fliegerkameraden, ist im höchsten Masse geeignet, erhebende Gedanken in unserem Bewusstsein zu erwecken.

Das Ziel des Deutschlandfluges war Wien. Dieses Wien, von den Feinden des Reiches Adolf Hitlers dazu auserkoren, ein Bollwerk gegen die nationalsozialistische Revolution des Führers zu werden, ist heute ein gewaltiges Bollwerk des nationalsozialistischen Grossdeutschland.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Die Zeit ist vorbei, in der wir den Aufbruch der Nation nur von ferne hören durften. Das Brausen Eurer Motoren über die ehrwürdigen Stadt hat in unseren Herzen ein Echo: auch wir sind dabei.

Und noch eins: auch die Zeit ist vorbei, in der verblendete Politiker glauben durften, man könne einer Nation von Kriegern und Technikern den Luftraum absperrn! Adolf Hitler hat die Fesseln der Diktatur zerbrochen, und wenn heute die Luft über unserer heiligen deutschen Erde widerhallt vom Donner der Flugzeugmotoren, so wissen wir, dass unsere wahre Freiheit angebrochen ist und dass es für jede Nacht ein furchtbares Abenteuer wäre, dieses Grossdeutschland anzugreifen.

Die Zeit minderen Rechtes und minderer Ehre ist vorbei!

So will ich Sie denn im Sinne dieser beiden Gedanken begrüssen: dass Grossdeutschland geworden ist und dass wir wehrhaft in Ehre und Freiheit leben.

Das danken wir dem Führer!

Nach einem Sieg Heil auf den Führer und Befreier antwortete der Korpsführer des NSFK Generalleutnant Christiansen, dass die Flieger alle glücklich seien, ihren Deutschlandflug in dieser wunderbaren Stadt Wien landen zu können. "Der Deutschlandflug", sagte er, "hat damit sein Ende gefunden. Wir haben zu Beginn des Fluges von unserem Generalfeldmarschall Göring einen Marschbefehl bekommen; er lautete "Ihr fliegt mit vollem Einsatz unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen". Ich habe", setzte Generalleutnant Christiansen fort, "bei der Weitergabe dieses Befehls betont, dass gerade der Deutschlandflug 1938 eine Zerreissprobe für die Besatzung und die Flugzeuge bedeuten würde. Wir wissen, dass dieses Wort in den letzten acht Tagen wahr geworden ist; leider wurde dabei auch mancher aus unseren Reihen herausgerissen." Nach der Verlesung der toten Flieger ehrten die Anwesenden nach Fliegerart die Fehlenden mit einem einstimmigen "Hier!".

Nun gab der Korpsführer des NSFK einen kurzen Überblick über den Deutschlandflug. "Wir alle sind gestartet", sagte er, "mit einem unerhörten Willen, diese acht Tage mit unseren Flugzeugen und Besatzungen durchzustehen. Wenn wir heute mit 347 Flugzeugen in Aspern landen konnten, so ist das wohl ein wunderbares Ergebnis. Niemals noch wurden bei einem Flugwettbewerb solche unerhörte Leistungen vollbracht. Dafür danke ich allen meinen Fliegerkameraden. Wir haben das Wort unseres Generalfeldmarschall Göring eingelöst, wir sind mit vollem Einsatz geflogen. Und wir haben in diesen acht Tagen die traditionelle Fliegerkameradschaft wahrgemacht.

Jeder von uns ist bei diesem Deutschlandflug täglich bis zu 14 Stunden geflogen, wir haben alle Gauen des Reiches, alle deutschen Flüsse und die Burgen am Rhein gesehen und schliesslich das herrliche Land im Osten besucht. Diese Leistungen wurden bei schönem und bei schlechtem Wetter durchgeführt mit einem unerhörten Willen zum Sieg und zur Tat.

Ich bin glücklich", sagte Generalleutnant Christiansen, "unsere Führer Adolf Hitler, unserem Schirmherrn Hermann Göring und Staatssekretär Milch melden zu können, dass die Besatzungen des Deutschlandfluges 1938 jederzeit bereit sind, alle Aufgaben durchzuführen, die ihnen gestellt werden." Mit Dankesworten an Reichsstatthalter Dr. Soyss-Inquart und

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am.....

---

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher für die wundervolle Aufnahme am Endziel des Deutschlandfluges schloss auch der Korpsführer seine Rede mit einem "Sieg Heil".

Nach einem Festessen, zu dem der Bürgermeister der Stadt Wien die anwesenden Fliegergäste einlud, erfolgte die Preisverteilung an die Sieger. Den Wanderpreis des Reichsministers für Luftfahrt Hermann Göring erhielt das Kommando der Fliegerschule Dresden unter Vorbandsführer NSFK-Sturmführer Friedrich mit 2.121 Punkten. Die Männer der Besatzung erhielten die goldene Plakette des Korpsführers. Zweiter Sieger wurde die Besatzung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt unter Vorbandsführer Fach mit 2.096, dritter die Kampfgruppe Gütersloh unter Oblt. v. Janson mit 2.027 Punkten. Die Besatzungen der zweiten bis zehnten Siegergruppe erhielten silberne Plaketten. Der Bürgermeister der Stadt Wien ehrte den Korpsführer des NSFK Gen. Lt. Christiansen im Auftrage des Gauleiters Bürckel noch durch Ueberreichung eines Lorbeerkränzes.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 156  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Ausgabe

Wien, am 30. Mai 1938.

## Vorordnungen des Bürgermeisters von Wien.

Das am 28. d. erschienene 1. Stück des Verordnungsblattes für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 7. d. betreffend die Abänderung der Verordnung des Bürgermeisters vom 5. März 1937, G. Bl. der Stadt Wien Nr. 6, über die Zulassung von Hornburger Sackkalk, die Verordnung des Bürgermeisters vom 7. d. betreffend die Abänderung der Verordnung des Bürgermeisters vom 5. März 1937, G. Bl. der Stadt Wien Nr. 7, über die Zulassung von Styriacitkalk und die Verordnung des Bürgermeisters vom 7. d. über die Anforderungen an Baustoffe zum Schutze gegen Schall und Erschütterungen.

## Das Strassenbahngeld für die Kleinzonenfahrgäste.

Wie die Strassenbahn-Direktion mitteilt, kann der Fahrpreis für die Kleinzone bis einschliesslich Samstag, den 4. Juni, noch mit 10 Groschen-Münzen entrichtet werden, von Dienstag, den 7. Juni, an jedoch nur mit dem eigens geprägten Strassenbahngeld. Der Preis für ein Stück beträgt sieben Reichspfennig. Das Strassenbahngeld ist in allen Trafiken erhältlich.

## Mütherschule der Stadt Wien.

An der Mütherschule der Stadt Wien, 6., Brückengasse 3, beginnt am 3. Juni ein neuer Säuglingskurs mit anschliessendem Praktikum in einem Säuglingsheim. Der Kurs dauert fünf Wochen und wird Mittwoch und Freitag von 18 Uhr 30 bis 20 Uhr 30 gehalten. Notwendige Anmeldung in der Schulkanzlei, Fernruf B 25-4-19.

## Reichspostminister Ohnsorge im Wiener Rathaus empfangen.

Reichspostminister Ohnsorge war heute nachmittags Gast des Bürgermeisters der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher. Dem Empfang, der in den Privaträumen des Bürgermeisters im Rathaus stattfand, wohnten unter anderen auch die Minister Hucber und Fischböck, Staatssekretär Wimmer, die Staatskommissäre Raffelsberger und Schönowsky, in Vertretung des Reichsstatthalters Dr. Glaise-Horstenau, Vizebürgermeister Kozich, Reichsbahnpräsident Röber, Ministerialdirektor Dr. Fleischmann, der Leiter der Wiener Nationalbibliothek Dr. Heigl, Hofrat Löschnigg und Pg. Millacher bei.